

**Zeitschrift:** Thurgauer Jahrbuch

**Band:** 53 (1978)

**Vorwort:** Einst in der Kantonsschule

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Einst in der Kantonsschule

«Ich will spiegeln mich in jenen Tagen ...»

Im Jahre 1853 wurde an der Promenade in Frauenfeld die erste thurgauische Kantonsschule eröffnet. Es ist also hundertfünfundzwanzig Jahre her. Nachdem 1953 die ersten hundert Jahre gefeiert wurden, wird das Jahr 1978 wieder ein Jubeljahr mit einem Fest für ehemalige und gegenwärtige Schüler werden. Das «Thurgauer Jahrbuch 1978» soll dieses Kantonsschuljubiläum präludieren. Erinnerungen ehemaliger Schüler sind hier zusammengestellt, Texte, die im Laufe der Zeit irgendwo erschienen sind. Sie bilden zusammen eine unsystematische, aber persönliche und farbige Schulgeschichte, aus der wir den Wandel des Lebens an dieser Schule von den Anfängen bis in die neuere Zeit ablesen können. Das Gegenstück zu diesen Erinnerungen, die der Schule zur Hauptsache altersmild-freundlich gesinnt sind, bilden Kostproben aus Konventsprotokollen, die der verstorbene Rektor herausgepickt hat. So zeigt sich uns, wie die Schüler die Lehrer und wie die Lehrer die Schüler – in disziplinarischer Hinsicht – beurteilten, wenn nicht gar verurteilten. Der Redaktor selbst hat die Zeit vor fünfzig Jahren in einer kleinen Erzählung heraufzurufen versucht, deren Personen aber – damit niemand daran herumrätsle! – weder mit Lehrern noch mit Schülern identisch, vielleicht aber näher oder weiter verwandt sind. Zu den Erinnerungsbeiträgen fügt sich die Studie eines ehemaligen Schülers über den Maler Max Gubler, von dem ein Bild in der Treppenhause Galerie der Kantonsschule hängt.

E. N.